

Ober-Rodener achten sehr auf die Umwelt KÖHL fertigt Bürostühle mit System

Von unserem Redaktionsmitglied Marc Kuhn

Ober-Roden

Seitdem alarmierende UN-Berichte zur drohenden Klimakatastrophe die Öffentlichkeit aufgeschreckt haben, sorgen sich in Wirtschaft und Politik alle um die Umwelt - bei dem Unternehmen Köhl in Ober-Roden ist sie seit Jahrzehnten Teil der Firmenphilosophie. "Unser Denken und Handeln ist auf die Zukunft ausgerichtet", sagt Geschäftsführer Thomas Köhl, dessen Betrieb Bürostühle herstellt, unserer Zeitung. Hohe Ansprüche habe sein Haus an Ergonomie und Umweltstandards.

Die Produkte von Köhl seien emissionsfrei, erklärt der Firmenchef. Zudem erkundige man sich zum Beispiel bei den Zulieferern, woher das verwendete Holz stamme. "Wir versuchen, uns an vielen Ecken umweltbewusst auszurichten."

So würden die Bauteile der Stühle zusammengesteckt, nicht verschraubt. Aluminium werde nur poliert, nicht verchromt. Teils werden Recyclingteile verarbeitet. Von der Landesgewerbeanstalt - dem TÜV der Möbelindustrie - seien Köhl-Stühle sogar als "schadstoffgeprüft" ausgezeichnet worden. Der Umweltgedanke werde auch im Unternehmen gelebt, berichtet Köhl. So würden Mitarbeiter Erdgasautos fahren. Eine Wärmepumpe wurde 1979 installiert, drei Jahre nach der Unternehmensgründung.

Mit einem Qualitätssiegel hat das Zentrum für Präventivmedizin in Bad Kissingen die gesundheitsfördernde Wirkung der Bürostühle gewürdigt. "Wir sorgen dafür, dass sie viele Einstellmöglichkeiten und viel Komfort haben", erläutert Köhl. Eine Bandscheiben-Stütze sei eingearbeitet, verwendet würden hochwertige Latexschaum-Polster.

Die Qualität hat freilich ihren Preis. Zwischen 400 und 2 500 Euro kosten die Sitzgelegenheiten. Etwa 80 000 Stück verlassen die Fertigungshallen in der Paul-Ehrlich-Straße jährlich. Köhl: "Wir spüren stark die Nachfrage nach ergonomischen Stühlen."

2006 hat seine Firma einen Umsatz in Höhe von 14,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Dies sei eine Steigerung um 7,5 Prozent gewesen, während die Büromöbelbranche ein Marktwachstum von fünf Prozent erreicht habe. Und im ersten Quartal des laufenden Jahres habe Köhl den Umsatz bereits um 13 Prozent hochgefahren, sagt der Geschäftsführer. Dies habe sich auch positiv auf die Zahl der Mitarbeiter ausgewirkt. Drei Kräfte seien eingestellt worden, so dass nunmehr die Zahl der Beschäftigten auf 63 angestiegen ist.

Die Stühle würden aus von Köhl entwickelten Teilen zusammengebaut, die "just-in-time angeliefert werden", berichtet Köhl. Bei der Auswahl der Zulieferer und deren Produktionsstätten wird auf die Nähe zum Ober-Rodener Standort besonderer Wert gelegt - auch dies soll ein Beitrag zum Umweltschutz sein, da kurze Wege wenig Schadstoffemissionen bedeuten, wie der Firmenchef erläutert.

Er lässt noch heute nach einem Baukastensystem fertigen, das sein Vater Günter schon bei der Firmengründung entwickelte. Lehnen, Rollen, Stoffe und Kopfstützen können beispielsweise kombiniert werden. Fünf Hauptproduktlinien werden nach den Worten von Köhl angeboten, möglich seien etwa 50.000 Varianten. Verkauft werden sie über Vertriebspartner in Deutschland und zahlreichen Ländern Europas.

